



Besuch bei den heimatischen Frühlingsboten – Aussichtsreiche Wandertour für sportliche Naturfreunde

Der Asphaltweg von Bad Überkingen hinein ins Aulal ist oft überfüllt, deswegen steigen wir gleich nach dem Bolzplatz in südlicher Richtung hinauf auf den Wangenweg, der von der Marillac-Klinik auf halber Höhe in den Talschluss führt. Auf steilem Pfad geht es durch das Märzenbecher-Paradies hinauf über die Wasserfälle zur direkt aus der Höhle her austretenden Quelle.

Auf dem alten Wassertransportweg der Aufhausener wird die Albhochfläche erreicht. Wir umrunden auf schmale Pfad die einsame Berghalbinsel Nack. Vom Aufhausener Fels auf 731 Metern öffnet sich ein herrlicher Blick ins Rohrbachtal über Unterböhringen hinweg bis zum Hohenstaufen.

Auf dem mit roter Raute markierten Weg steigen wir nach Hausen hinab und auf der anderen Seite hinauf, bis wir kurz hinter dem alten Wasserbehälter den Halbhöhenweg nach Unterböhringen erreichen. Wir lassen den Ort links liegen, bis wir vor der Straße nach Oberböhringen den Pfad erreichen, der uns zur Begegnungsstätte Michelsberg hinaufführt.

Auf dem Löwenpfad „Felsenrunde“ (siehe Markierungen) geht es zum Hausener Eck und über einige Aussichtskanzeln über der Hausener Wand weiter zum Jungfraufels. Nur Kenner finden an wenigen Stellen auf den Felsen einen der ganz seltenen Frühlingsboten: das unscheinbare gelbe Felsenhungerblümchen. Man sollte auch nicht lange danach suchen. Zu trittempfindlich ist die karge Vegetation der Felsköpfe.

Auf Serpentin geht es wieder nach Überkingen hinab. Nach 17 Kilometern und 650 Höhenmetern im Anstieg lockt dort ein deftiges Vesper oder eine knusprige Pizza.

Gerhard Dangelmaier von der Senior-Natur-Sport-Gruppe Senaspo des Deutschen Alpenvereins, Sektion Geislingen

Anspruchsvolle Radtour durch kühle Täler über Heidelandschaften der Schwäbischen Alb

Radfahren ist eine der schönsten Methoden, eine Gegend kennenzulernen. Egal ob mit dem Rennrad oder Mountainbike – in der Umgebung von Geislingen gibt es unzählige Möglichkeiten, sportlich oder genussvoll Rad zu fahren.

Eine meiner Lieblingsstrecken führt von Kuchen nördlich der Bahnlinie über Geislingen nach Eybach, das Roggental hinauf über Treffelhausen nach Böhmenkirch. Über die Schützenstraße nach Söhnstetten, von da nach Gnannenweiler und Neuselhalden, hinab nach Steinheim am Albuch.

Über Sontheim im Stubental fährt man parallel zur B 466 zurück, bis es wieder links abgeht Richtung Heuchstetten. Dort kann man sich bei einem kühlen Radler im Gasthaus Au Lait etwas erfrischen,

Ab ins Grüne – zu Fuß und auf zwei Rädern

Freizeit Wenn's endlich wärmer wird, drängt es jeden nach draußen. Bloß wohin? Vier Kenner verraten ihre Traumtour im Frühling. *Von Kathrin Bulling*



bevor es gemächlich bergan über Gussenstadt und Waldhausen zurück ins Eybacher Tal geht.

Eine sportliche und anspruchsvolle, aber lohnende Tour auf überwiegend verkehrsarmen Wegen, die wir Radler vom FTSV Kuchen mehrmals im Jahr fahren. Daten: 68 Kilometer, 770 Höhenmeter.

Jürgen Ott vom FTSV Kuchen

Mit dem Motorrad in den Schwäbischen Wald zum Ebnisee und der Löwensteiner Platte

Zum Start der Motorradsaison könnte man beispielsweise den Schwäbischen Wald anvisieren. Die Anfahrt von Geislingen bis Göppingen macht besonders viel Spaß, da es gleich mit schönen Landstraßen beginnt. Grundsätzlich ist es völlig egal, wenn man mal vom geplanten Kurs abkommt, da man – abgesehen von wenigen hoch frequentierten Straßen – nichts falsch macht, wenn man einfach frei Schnauze fährt.

Hier einer von vielen möglichen Tourenvorschlägen: Einstieg in Salach, von dort aus geht es durch Ottenbach und Maitis über die Gmünder Straße nach Lorch. Dort angekommen, fährt man Richtung Plüderhausen und biegt rechts nach Walkersbach ab – in dem Seitental des Welzheimer Waldes gab es vom 16. bis 18. Jahrhundert eine Glashütte. Auf kurviger Strecke geht es durch den Wald, bis die Landstraße 1155 erreicht ist; dort links abbiegen, durch Breitenfürst und weiter nach Welzheim. In 20 Minuten führt die Strecke von dort aus grob nordwärts zum Ebnisee, dem größten See im Schwäbischen Wald – ein beliebtes Ausflugsziel. Im Sommer kann dort gebadet werden, auch einen Bootsverleih gibt es.

Die Rast sollte allerdings nicht zu lange ausfallen, denn die Weiterfahrt nach Murrhardt und Sulzbach an der Murr steht an. Durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald führt die Route, bis der Bikertreff Löwensteiner Platte erreicht ist. Dort gibt es nicht nur eine schöne Aussicht, sondern am Imbiss auch die Möglichkeit zur Stärkung.

So erfrischt ist der Rest der Tour ein Klacks: Auf südöstlicher Route geht es über Wüstenrot, Großerlach und Oberrot – inmitten der Löwensteiner Berge – nach Gaildorf. Zum Schluss führt die Bundesstraße 19 nach Abtsgmünd; auf Landstraßen geht es dann über Dewangen, Essingen, Bartholomä und Böhmenkirch zurück in Richtung Heimat.

Charly Konrad
von den Motorradfreunden Geislingen

Vom Galgenberg über das Kalte Feld ins Christental – eine geschichtsträchtige Wanderung für Familien

Diese schöne Wanderung führt uns über Wacholderheiden auf das Kalte Feld und ist aufgrund der Reiterles-Kapelle und der Rückkehr durch das Christental die perfekte Umgebung, um Geschichten zu erzählen – von der Schlacht zwischen

Christen und Heiden im 9. Jahrhundert, die dem Tal seinen Namen gab. Und von der Geisterschar des Freiherrn von Roth mit kopflosen Hunden und Pferden, die den Bauer Reuterle so sehr erschreckte, dass er – zum Dank für seine Rettung – die Reiterles-Kapelle errichtete.

Meistens sind wir auf Wander- und Kieswegen unterwegs, nur durch das Christental ist der Weg geteert.

Wir starten am Wanderparkplatz in Nenningen und gehen an der Stadtkirche durch das Wohngebiet in Richtung Galgenberg/Kreuzberg steil bergauf. Die erste Rastmöglichkeit bietet außerhalb des Wohngebiets eine Bank neben einem christlichen Relikt. Danach folgen wir links dem breiten Kiesweg weiter aufwärts und sollten nach zirka 500 Metern den rechts abgehenden Trampelpfad direkt zum Kreuz nicht verpassen. Dort haben wir eine wunderbare Aussicht auf das Tal. Wir halten uns nach dem Kreuz links und folgen dem Waldweg, bis wir zu einer Freifläche kommen. Von dort führt uns der Weg ohne große Steigungen immer geradeaus auf das Kalte Feld.



Dort gibt es mit dem Franz-Keller-Haus und dem nahegelegenen Knörzer-Haus zwei Einkehrmöglichkeiten; auf dem Kalten Feld gibt es auch Grillstellen. Der Weg zur Reiterles-Kapelle und der Rückweg durchs Christental sind von dort aus sehr gut beschildert.

Melanie Mangold von der DAV-Sektion Geislingen, zuständig fürs Familienbergsteigen

Fotos von oben im Uhrzeigersinn: Der Albtrauf beim Burgstall in Türkheim mit Blick nach Bad Überkingen und Hausen (Fotograf: Alexander Jenne-Wein); Familie Mangold auf Wandertour; Blick vom Galgenberg auf Nenningen und den Messelberg (beide Melanie Mangold); mit dem Motorrad unterwegs in der Region (Charly Konrad); Jürgen Ott im Radlerdress (FTSV); Felsenhungerblümchen am Jungfraufels (Gerhard Dangelmaier).